unternehmer.
Das Liechtensteiner Wirtschaftsmagazin
Schaan, Mai 2016 / Nr. 94 / 10. Jahrgang www.unternehmer-magazin.li

BerufsCHECK.li

Mis Läba. Min Bruaf.



Gleich lange Spiesse.
Wir wollen einen fairen Wettbewerb im gleichen Wirtschaftsraum
Seite 5



Serie.
Wir bieten einen 24-Stunden-Service
Seite 16 und 17

Luaga, checka, usprobiera – Erfolgreiche Berufswahlwoche in Liechtenstein durchgeführt

Zum ersten Mal fand die BerufsCHECK-Woche für die 8. Schulstufe in Liechtenstein statt. Organisiert von der Wirtschaftskammer Liechtenstein und der Industrie- und Handelskammer (LIHK) wurde während dieser Woche die Vielfalt an Lehrberufen in Liechtenstein aufgezeigt.

wirtschaftskammer.liechtenstein
für gewerbe, handel und dienstleistung

So einzigartig wie Sie

die Marke.li

Die personalisierte Briefmarke der Liechtensteinischen Post AG



Gestalten Sie die passende Briefmarke oder Bildpostkarte für Ihren Familien- oder Firmenanlass mühelos selber! So kommt Ihr Bild, Ihr Produkt oder Ihr Unternehmen noch besser zur Geltung. **www.diemarke.li**

PHILATELIE LIECHTENSTEIN
PHILATÉLIE LIECHTENSTEIN
PHILATELY LIECHTENSTEIN
Liechtensteinische Post AG

POST

CONCORDIA



CONCORDIA – der kompetente und leistungsstarke Partner für Liechtenstein und seine Wirtschaft

CONCORDIA
Landesvertretung Liechtenstein

Kundencenter Vaduz
Austrasse 27, 9490 Vaduz
Telefon 00423 235 09 09
Fax 00423 235 09 10

Kundencenter Eschen
St. Martins-Ring 1, 9492 Eschen
Telefon 00423 235 09 20
Fax 00423 235 09 00

www.concordia.li

NISSAN
Innovation that excites

EINSTEIGEN. ABFAHREN. PROFITIEREN.



NISSAN JUKE
AB FR. **15 990.–**[1]

NISSAN QASHQAI
AB FR. **20 990.–**[2]

NISSAN X-TRAIL
AB FR. **26 350.–**[3]

JETZT BIS ZUM 31. MAI GROSSARTIGE ANGEBOTE AUF AUSGEWÄHLTE LAGERFAHRZEUGE.

3.9% LEASING[4]

Abgebildete Fahrzeuge: NISSAN JUKE TEKNA, 1.6 DIG-T, 190 PS (140 kW), 6.0 l/100 km, 139 g CO_2/km, Energieeff.-Kat. E, Katalogpreis Fr. 32 250.–. Abbildung zeigt Sonderausstattung. NISSAN QASHQAI TEKNA, 1.6 dCi Xtronic, 130 PS (96 kW), 4.9 l/100 km (Benzinäquivalent 5.5 l/100 km), 128 g CO_2/km, Energieeff.-Kat. C, Katalogpreis Fr. 38 790.–. NISSAN X-TRAIL TEKNA, 1.6 dCi Xtronic, 130 PS (96 kW), 5.3 l/100 km (Benzinäquivalent 5.9 l/100 km), 139 g CO_2/km, Energieeff.-Kat. D, Katalogpreis Fr. 44 090.–. Ø aller in der Schweiz verkauften Neuwagen: 139 g/km. Beworbene Fahrzeuge: [1]NISSAN JUKE VISIA, 1.6 l 94 PS (69 kW), 6.0 l/100 km, 138 g CO_2/km, Energieeff.-Kat. F, Katalogpreis Fr. 17 990.–, abzgl. NISSAN Top-Bonus Fr. 1280.–, abzgl. NISSAN Lager-Bonus Fr. 720.–, Nettopreis Fr. 15 990.–, Anzahlung Fr. 3998.–, 48 mtl. Leasingraten à Fr. 159.–. [2]NISSAN QASHQAI VISIA, 1.2 DIG-T, 115 PS (85 kW), 5.6 l/100 km, 129 g CO_2/km, Energieeff.-Kat. D, Katalogpreis Fr. 23 990.–, abzgl. NISSAN Top-Bonus Fr. 2040.–, abzgl. NISSAN Lager-Bonus Fr. 960.–, Nettopreis Fr. 20 990.–, Anzahlung Fr. 5247.–, 48 mtl. Leasingraten à Fr. 185.–. [3]NISSAN X-TRAIL VISIA, 1.6 DIG-T, 163 PS (120 kW), 6.2 l/100 km, 145 g CO_2/km, Energieeff.-Kat. E, Katalogpreis Fr. 29 290.–, abzgl. NISSAN Top-Bonus Fr. 1768.–, abzgl. NISSAN Lager-Bonus Fr. 1172.–, Nettopreis Fr. 26 350.–, Anzahlung Fr. 6588.–, 48 mtl. Leasingraten à Fr. 239.–. [4]Es gelten die Leasingkonditionen der RCI Finance SA, 8902 Urdorf: Km-Leistung/Jahr: 10 000 km. Ratenschutzversicherung inklusive. Obligatorische Vollkaskoversicherung für Leasingvertrag nicht inbegriffen. Effekt. Jahreszins 3.97%. Eine Kreditvergabe ist verboten, falls sie zur Überschuldung der Kunden führt. Angebot gilt nur auf ausgewählte NISSAN Lagerfahrzeuge, Modelle: JUKE, QASHQAI, X-TRAIL, mit Kundenbestellung vom 01.04.2016–31.05.2016 und Immatrikulation bis 31.05.2016. NISSAN SWITZERLAND, NISSAN CENTER EUROPE GMBH, Postfach, 8902 Urdorf.

NISSAN | RITTER AUTO

9493 Mauren • Tel.: 00423 370 17 17 • **www.ritterauto.li**

Gleich lange Spiesse.
Wir wollen einen fairen Wettbewerb im gleichen Wirtschaftsraum **5**
BerufsCHECK.li.
Luaga, checka, usprobiera – Erfolgreiche Berufswahlwoche in Liechtenstein durchgeführt **7**
International.
Der Weg aus dem Zoll-Dschungel **13**
Marktperspektiven.
Themen und Trends **15**
Serie.
Wir bieten einen 24-Stunden-Service **16**
Recht, Gesetz.
Aktuelle Gerichtsentscheidungen zum Arbeitsvertragsrecht **19**
Ministerium.
Der Exportmarktplatz 2016 – Digitalisierung im Umfeld von Import und Export **20**
Veranstaltungen.
Businesstag am 20. Juni 2016 mit Christa Markwalder und Christa Rigozzi **23**
Baumeister-Apéro 2016 des Baumeisterverbandes Liechtenstein **25**
Kurse.
Aktuelle Weiterbildungen kurse.li **27**
Rätsel.
15 Minuten unternehmer. Pause **29**
Info.
Gwerbler Neumitglieder **31**

Impressum
Unternehmer. Das Liechtensteiner Wirtschaftsmagazin, 10. Jahrgang, Nr. 94, Mai 2016, Auflage 4'800
Herausgeber Wirtschaftskammer Liechtenstein, 9494 Schaan, Telefon +423 237 77 88, Fax +423 237 77 89
info@wirtschaftskammer.li, www.wirtschaftskammer.li
Redaktion Isabell Schädler, Geschäftsführer-Stellvertreterin
Satz, Layout und Druck BVD Druck+Verlag AG, 9494 Schaan
Grafisches Konzept Atelier Silvia Ruppen, 9490 Vaduz
Anzeigen fokusmedien, creativeservice ag, Im alten Riet 153, 9494 Schaan, kunde@fokusmedien.li, Telefon +423 375 23 23
Titelbild Wirtschaftskammer Liechtenstein
Bildnachweis Wirtschaftskammer Liechtenstein

FSC www.fsc.org MIX Papier aus verantwortungsvollen Quellen FSC® C013308

Swiss Climate Klimaneutral gedruckt SC2016011401 • www.swissclimate.ch

Offene Grenzen – beste Lösung

Dank an alle Teilnehmer an unserem Protest

Protestaktionen, Kundgebungen und Demonstrationen sind in unserem Land eher selten. Deshalb hat die Protestaktion der Wirtschaftskammer mit der Forderung «gleich lange Spiesse für das Liechtensteiner Gewerbe» über die Grenzen hinaus grosses Interesse hervorgerufen. An unserer Protestaktion vor dem Landtags- und Regierungsgebäude waren auch Fernsehteams aus der Schweiz vertreten, die mit Interviews und Filmbeiträgen auf unsere Forderungen aufmerksam machten. Ein erstes Ziel ist damit erreicht. Die Öffentlichkeit diesseits und jenseits des Rheins ist sensibilisiert für unser Anliegen. Wohl niemand spricht uns unsere Hauptforderung ab, nämlich für einen fairen Wettbewerb im grenzüberschreitenden Handwerks- und Dienstleistungsverkehr einzutreten. Und gleichzeitig die Regierung aufzufordern, für gleich lange Spiesse für unsere Betriebe in diesem Wettbewerb zu sorgen, indem die ungleichen Bedingungen beseitigt werden. Wie diese gleich langen Spiesse aussehen werden, wird sich weisen. Verschiedene Möglichkeiten für dieses zweite Ziel sind denkbar. Eine Angleichung kann erfolgen, wenn in beiden Ländern die gleichen Vorschriften gelten, die gleichen Kontrollen durchgeführt werden, die gleichen Auflagen zu erfüllen sind. Ob Liechtenstein die Hürden erhöhen muss oder ob die Schweiz ihre Hürden verkleinert – beides führt zum gleichen Ziel.



Die bisherigen Verlautbarungen aus der Schweiz lassen erahnen, dass mit einem Nachgeben der Schweiz nur schwerlich zu rechnen sein kann. Grundsätzlich vertritt die Schweiz den Standpunkt, dass die Vorschriften für alle Nachbarstaaten gelten. Im Fall Liechtenstein, das weiss auch die Schweiz, liegen die Dinge etwas anders als im Verkehr mit Österreich, Deutschland, Frankreich oder Italien. Mit keinem dieser Länder hat die Schweiz schon vor Jahrzehnten ein Abkommen abgeschlossen für einen gemeinsamen Wirtschaftsraum mit einer gemeinsamen Währung. Aber die Schweiz steckt im Clinch mit der EU und möchte keinesfalls den geringsten Anlass für weitere Diskussionen mit Brüssel geben. Die Leidtragenden sind deshalb wir, weil wir wirtschaftlich schwächer sind. Deshalb war es wichtig, dass wir als Gewerbe unsere Solidarität und unsere Stärke gezeigt haben. Deshalb herzlichen Dank allen für die Unterstützung unseres Anliegens, das nur heissen kann: Abbau aller bürokratischen Hürden, freier Wirtschaftsverkehr wie früher!

Noldi Matt, Präsident der Wirtschaftskammer Liechtenstein

STEIN EGERTA

Berufliche Weiterbildung

Heisse Tipps für cooles Verhandeln
Kurs 538 | 1 Tag
Do, 12. Mai 2016, 8.30 Uhr
Jörg Köck

Feierabendtalk für Businessfrauen im Salon
Kurs 542 | 2 ¼ Std.
Do, 19. Mai 2016, 18.30 Uhr
Maria Stepanek

Kompaktseminar für Fachpersonen
Kurs 543 | 3 Tage
Mi, 1., Do, 2., Fr, 3. Juni 2016
Gabriele Amann

Texten für den Bildschirm
Kurs 530 | 1 Tag
Do, 2. Juni 2016, 9.00 Uhr
Jutta Metzler

Stellung beziehen und Anliegen einbringen
Kurs 539 | 1 Tag
Di, 7. Juni 2016, 8.30 Uhr
Andrea Köck

Visitenkarte Empfang
Kurs 531 | 1 ½ Tage
Do, 23., Fr, 24. Juni 2016
Petra Handle

Vom Nettsein zum Echtsein
Kurs Herbst | 1 ½ Tage
Mo, 19., Di, 20. Sept 2016
Carmen Can

Die Psychologie des Überzeugens
Kurs Herbst | 1 Tag
Fr, 23. Sept 2016, 9.00 Uhr
Winfried Prost

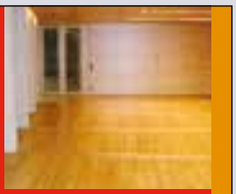
Mehr Willensstärke für den privaten und beruflichen Alltag
Kurs Herbst | 1 Tag
Di, 27. Sept 2016, 8.30 Uhr
Peter Gerst

www.steinegerta.li
Weiter.Bildung
Im Zentrum

www.steinegerta.li
+423 232 48 22

Triesen T 392 36 77

SCHURTE
baut mit Holz



Wir verlegen Ihren Parkett nach Wunsch

Ing. Holzbau
Schreinerei
Parkett
Sägerei
Zimmerei
Fassadenbau

Gesunde **Menschen** in gesunden **Unternehmen!**

Nehmen Sie aktiv teil an der Förderung des Betrieblichen Gesundheitsmanagements in Liechtenstein.

Werden Sie Mitglied im «Forum BGM – Betriebliches Gesundheitsmanagement Ostschweiz»

www.bgm-ostschweiz.ch

FORUMBGM
Betriebliches Gesundheitsmanagement Ostschweiz
AMT FÜR GESUNDHEIT FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN

FASSADEN-REINIGUNG BUNTAG



BUNTAG AG
BUNTAG.LI
T +423 373 13 85
REINIGEN
SCHÜTZEN
PFLEGEN

Wir wollen einen fairen Wettbewerb im gleichen Wirtschaftsraum

Unternehmen aus Liechtenstein werden diskriminiert, wenn sie in der Schweiz einen Arbeitsauftrag ausführen können. Die regulatorischen und administrativen Hürden sind in der Schweiz ungleich höher als in Liechtenstein. Mit einer Protestaktion am 6. April 2016 forderte die Wirtschaftskammer «gleich lange Spiesse».

Die Wirtschaftskammer übergab der Regierung einen Forderungskatalog für einen fairen Werkplatz. Der Präsident der Wirtschaftskammer, Noldi Matt, überreichte rund 250 Unterschriften von Gewerbetreibenden an Regierungschef-Stellvertreter und Wirtschaftsminister Thomas Zwiefelhofer. Begleitet wurde die Übergabe durch eine Protestaktion, zu der die Wirtschaftskammer auf dem Peter-Kaiser-Platz vor dem Landtags- und Regierungsgebäude aufgerufen hatte. Die Wirtschaftskammer möchte von der Regierung möglichst bald eine Reaktion auf das Begehren für «gleich lange Spiesse». «Wir erwarten», lautete die Forderung der Arbeitsgruppe ‹Gleich lange Spiesse›, «dass bis zum 15. Juni 2016 konkrete Massnahmen umgesetzt oder zumindest in die Wege geleitet worden sind.» Sollten bis zu diesem Zeitpunkt keine Massnahmen vorliegen, werden sich die Wirtschaftskammer und die Arbeitsgruppe weitere Schritte überlegen, wie der Druck hinsichtlich der konkreten Umsetzung der Forderungen weiter verstärkt werden könnte.



Schon seit Jahren macht die Wirtschaftskammer Liechtenstein darauf aufmerksam, dass die sogenannte grenzüberschreitende Dienstleistungserbringung zwischen der Schweiz und Liechtenstein unter ungleichen Bedingungen stattfinde. Obwohl schon verschiedentlich Massnahmen gefordert wurden, erfolgte bisher keine Abhilfe, sodass die liechtensteinischen Unternehmen weiterhin diskriminiert werden. Wie es in dem Schreiben heisst, das von mehr als 250 Gewerbetreibenden zuhanden der Regierung unterzeichnet wurde, werden liechtensteinische Unternehmen resolut kontrolliert, erhalten keine Möglichkeit, länger als 90 Tage pro Jahr in der Schweiz zu arbeiten und müssen ausserdem vor Arbeitsbeginn eine Kaution hinterlegen.

Im Unterschied dazu erhalten schweizerische Unternehmen für Arbeitsaufträge in Liechtenstein problemlos nicht nur eine zeitlich beschränkte Bewilligung, sondern eine Jahresbewilligung. In Liechtenstein fällt zudem die Kautionshinterlegung für die Betriebe aus der Schweiz weg. Und ausserdem werden Unternehmen aus der Schweiz bedeutend weniger und weniger resolut als liechtensteinische Unternehmen in der Schweiz kontrolliert.

In einem seit Jahrzehnten gewachsenen, gemeinsamen Wirtschaftsraum, betonte Noldi Matt an der Protestkundgebung, sollten auf beiden Seiten des Rheins die gleichen Vorschriften angewendet werden. Aufgrund der unterschiedlichen Vorschriften und vor allem auch deren Handhabung würden die liechtensteinischen Unternehmen diskriminiert: Auf die Dauer könne es sich das Gewerbe nicht mehr leisten, gegenüber der Konkurrenz aus der Schweiz benachteiligt zu werden. Die beste Lösung wären gänzlich offene Grenzen, ohne Unterschiede und ohne die beanstandeten Diskriminierungen, wie das früher der Fall war. Wenn die Schweiz jedoch nicht auf eine gemeinsame Regelung einlenke, müsse Liechtenstein zwangsläufig die gleichen restriktiven Regelungen für Schweizer Auftragsnehmer anwenden.

An der trotz Regen gut besuchten Protestkundgebung wies Christoph Frommelt, Mitglied der Arbeitsgruppe «Gleich lange Spiesse», auf die Hürden und Auflagen hin, mit denen liechtensteinische Unternehmen in der Schweiz zu kämpfen hätten. «Seit Jahren werden wir vertröstet», kritisierte Christoph Frommelt das Verhalten der Regierung und forderte: «Dies muss jetzt ein Ende haben.»

Allgemeines Treuunternehmen veröffentlicht umfangreiches Nachschlagewerk

Das Allgemeine Treuunternehmen (ATU), Vaduz, hat das beliebte Handbuch «Unternehmensführung im Gewerbe- und Dienstleistungsbetrieb im Fürstentum Liechtenstein» überarbeitet und auf den neuesten Stand per 1. Februar 2016 gebracht. Die Neuauflage ist ab sofort erhältlich.

Aus der Fülle der im liechtensteinischen Wirtschaftsraum existierenden Publikationen über das liechtensteinische Gesellschaftswesen, das Steuergesetz, die Besteuerung von natürlichen Personen bzw. Verbandspersonen sowie über Buchführung und Revision ist das Nachschlagewerk des Allgemeinen Treuunternehmens «Unternehmensführung im Gewerbe- und Dienstleistungsbetrieb im Fürstentum Liechtenstein» einmalig. Dieses Werk, das in Form eines Ringbuchs veröffentlicht wird, stellt dem Treuhänder, dem Juristen, dem Finanzexperten sowie dem Gewerbetreibenden Basisinformationen zur Verfügung und verweist auf Gesetzesquellen sowie andere Publikationen.



Klar strukturiert

Diese schematische Zusammenfassung von wesentlichen Rechtsvorschriften in Loseblattform erlaubt dem Leser, sich rasch im Labyrinth von Vorschriften zurechtzufinden, welche im Lauf der Jahre in Liechtenstein erlassen wurden.

Seit der letzten Auflage haben sich insbesondere in den folgenden Bereichen umfangreiche Änderungen ergeben: AHV, IV und FAK, Krankenversicherung, Rechnungslegung, Vertragsformen, Grundverkehrsgesetz sowie Sorgfaltspflichten in Liechtenstein. Ferner wurde ein neues Kapitel zum Thema «Automatischer Informationsaustausch (AIA)» hinzugefügt.

Weitere Publikationen

Nebst diesem durch die Autoren Roger Frick und Ralph Thiede überarbeiteten Nachschlagewerk verfügt das Allgemeine Treuunternehmen auch über eine Vielzahl anderer Publikationen über die verschiedenen Gesellschaftsformen Liechtensteins.

Ab sofort lieferbar

Das Handbuch «Unternehmensführung im Gewerbe- und Dienstleistungsbetrieb im Fürstentum Liechtenstein» ist zum Preis von CHF 140.– inkl. Ordner (CHF 90.– ohne Ordner) ab sofort lieferbar und kann direkt beim Allgemeinen Treuunternehmen, Aeulestrasse 5, 9490 Vaduz (Telefon: 00423 237 34 34, E-Mail: marketing@atu.li oder unter www.atu.li) bestellt werden.

Allgemeines Treuunternehmen
seit 1929

Für weitere Auskünfte kontaktieren Sie bitte:
Brigitte Götz
Abteilung Marketing
Allgemeines Treuunternehmen
Aeulestrasse 5
9490 Vaduz
Tel. 00423 237 34 34
E-Mail: marketing@atu.li

Luaga, checka, usprobiera – Erfolgreiche Berufswahlwoche in Liechtenstein durchgeführt

Zum ersten Mal fand die BerufsCHECK-Woche für die 8. Schulstufe in Liechtenstein statt. Organisiert von der Wirtschaftskammer Liechtenstein und der Industrie- und Handelskammer (LIHK) wurde während dieser Woche die Vielfalt an Lehrberufen in Liechtenstein aufgezeigt.

«Luaga, checka, usprobiera», lautete das Motto der ersten BerufsCHECK-Woche für Schülerinnen und Schüler der 8. Klassen an den Ober- und Realschulen. Dank der Zusammenarbeit zwischen der Wirtschaftskammer Liechtenstein und der Liechtensteinischen Industrie- und Handelskammer (LIHK) durften rund 300 junge Leute eine spannende und für ihre künftige Berufswahl wohl auch wegweisende Sonderwoche erleben. Aus einer Auswahl von über 60 verschiedenen Berufen und vier Workshops konnten die Jugendlichen ihr persönliches Wochenprogramm zusammenstellen. Während der ganzen BerufsCHECK-Woche heisst es: Raus aus dem Klassenzimmer und rein in die Betriebe – Praxis hautnah.

Von A wie Automatiker bis Z wie Zimmermann waren Berufe aus den verschiedensten Branchen und Sparten vertreten. In den halbtägigen Berufsvorstellungen standen praktische Arbeiten im Mittelpunkt. Den Schülerinnen und Schülern wurde bei den verschiedensten Betrieben und Berufen ein abwechslungsreiches Programm geboten. Sei es in einer industriellen Lehrwerkstätte, auf einer Baustelle, im Alters- und Pflegeheim, in einer Kindertagesstätte oder auch in einer Bank. Ziel dieser Woche war, den Schülerinnen und Schülern die Vielfalt aufzuzeigen und Einblick in auch unbekannte Berufe zu vermitteln. «Gerade wenn die Berufsvorstellungen in einem Betrieb vor Ort stattfinden, kann man sich noch ein viel besseres Bild davon machen», ist Isabell Schädler, Initiantin und Mitorganisatorin von der Wirtschaftskammer Liechtenstein, überzeugt.

Auch den Eltern wurde während der BerufsCHECK-Woche ein Programmpunkt gewidmet. Beim Elternabend «Fit für die Lehre» bot Referent Gregor Loser den Eltern einen spannenden und informativen Abend. Der Elternabend beinhaltete Tipps und Informationen im Umgang mit dem Thema Berufswahl. «Eltern spielen bei der Berufswahl eine wichtige Rolle und tragen massgeblich zum erfolgreichen Berufseinstieg bei», stellte Brigitte Haas von der Liechtensteinischen Industrie- und Handelskammer und Mitorganisatorin der BerufsCHECK-Woche fest. Die Vertreter der beiden Wirtschaftsverbände waren sehr erfreut, dass zahlreiche Eltern die Chance wahrgenommen haben, den Elternabend auch für den persönlichen Austausch mit Berufsbildnern zu nutzen.

Dank an die teilnehmenden Unternehmen:

- A. Vogt Gebäudetechnik AG
- Auhof Anstalt
- Ausbildungszentrum für Schreiner
- Aviita est.
- Buntag AG
- Bühler Bauunternehmung AG
- BVD Druck + Verlag AG
- CNC Mechanik AG
- Confiserie Wanger AG
- Eberle Gebäudehülle AG
- Eberle Metallbau AG
- Enderelektrik AG
- Fenometal AG
- Franz Büchel Gipsergeschäft AG
- Frickbau AG
- Frommelt Zimmerei & Ing. Holzbau AG
- Ganz Baumaterial AG
- Gaston Frommelt AG
- Gebrüder Hilti AG
- Greber AG
- Gstöhl AG
- Gutenberg AG
- Hans Müller Est.
- Herbert Ospelt Anstalt
- Hilcona AG
- Hilti Aktiengesellschaft
- Hoval Aktiengesellschaft
- HSL Informatik AG
- ITW Ingenieurunternehmung AG
- Ivoclar Vivadent AG
- Kaminfeger Beneditk Kuster
- LAK Aus- und Weiterbildung
- LGT Bank AG
- Liechtensteinische Kraftwerke
- Liechtensteinische Landesbank AG
- Max Heidegger AG
- Meisterbau AG
- Messina Metall Design AG
- Metallbau Goop
- OC Oerlikon Balzers AG
- Ospelt Catering AG
- Ospelt Haustechnik AG
- Peter Kieber Anstalt
- Restaurant Adler
- Restaurant Riet
- Sand Garage AG
- Simonis Sehcentrum
- SpeedCom AG
- Superdry Store Vaduz
- Swarovski AG
- ThyssenKrupp Presta AG
- Verein Kindertagesstätten Liechtenstein
- Vogt Edwin & Söhne AG
- VP Bank AG
- Walser & Wohlwend AG
- Wohlwend AG

10 JAHRE
GÖTZ
ELEKTRO

Götz Elektro Telecom Anstalt
Industriestrasse 16
FL-9493 Mauren-Schaanwald
Tel. +423 373 78 28

Elektrotechnik
Kommunikation
Netzwerke

Planung
Beratung
Elektrobiologie

Mauren | Schaanwald | Schellenberg
www.goetzelektro.li



TOP SERVICE
Gebäudereinigung



Tel. +423 238 23 00 • www.the-topservice.com • thetopservice

Sozialfonds
Pensionskasse in Liechtenstein



Sozialfonds, Essanestrasse 152, 9492 Eschen, Telefon 00423 375 09 09, www.sozialfonds.li

Ein grosses Dankeschön gilt den über 50 teilnehmenden Betrieben. Ohne deren Engagement wäre ein Zustandekommen dieser Woche nicht möglich gewesen. Zahlreiche Personen (Berufsbildner und Lernende) waren für die 300 Schülerinnen und Schüler im Einsatz. Ein Dank gilt auch den Vertretern vom Schulamt und dem Amt für Berufsbildung und Berufsberatung sowie insbesondere den Lehrerinnen und Lehrern, welche die Schülerinnen und Schüler auf die Woche vorbereitet und begleitet haben.

Isabell Schädler und Brigitte Haas sind überzeugt, dass mit der BerufsCHECK-Woche ein wichtiger Anlass für die Berufswahl geschaffen werden konnte. Sie sind stolz, dass nach einem Jahr Planungsarbeit die BerufsCHECK-Woche 2016 erfolgreich durchgeführt wurde und freuen sich bereits auf die nächste Ausgabe im Frühjahr 2017, wenn es wieder heisst: luaga, checka, usprobiera.















DEINE ZUKUNFT
BEVO PENSIONSKASSE

Kennzahlen 2015
Performance +6.99 %
Verzinsung 3.75 %
Deckungsgrad 116.3 %

BEVO Betriebliche Vorsorge Liechtenstein

Buchhaltung
Revision
Betriebsansiedlung
Firmengründung
Unternehmensentwicklung



UNTERNEHMER ZENTRUM
St. Luzi-Str. 18
+423 377 03 00
office@unternehmerzentrum.li
www.unternehmerzentrum.li





















Für Geschäftskunden

Wir entsorgen für Sie Altpapier, Karton und vertrauliche Dokumente zu einem günstigen Preis!

Tel. 079 298 73 34
www.monoma.li





Der perfekte Gastro-Partner

Beratung – Planung – Lieferung – Montage – Wartung aus einer Hand

MARXER GROSSKÜCHEN – KÄLTE – CHEMIE
GASTROCHEM AG

FL-9491 Ruggell – Industriering 7 – Tel. +423/373 62 85 – E-Mail: info@gastrochem.li – www.gastrochem.li

Berufsbegleitende Ausbildungen und Universitätslehrgänge

WIFI WKO

Hoher Praxisbezug, topaktuelle Inhalte, zeitlich abgestimmt auf Beruf und Familie sowie innovative Lernmethoden sind wesentliche Vorteile des umfangreichen Bildungsangebots im WIFI Vorarlberg.

Kostenlose Info-Veranstaltungen

Bei den Info-Veranstaltungen bekommen Sie das Knowhow aus erster Hand. Dozenten und Lehrgangsleiter stellen das Konzept vor und Absolventen berichten über die Chancen und Möglichkeiten.

- MSc Marketing- und Verkaufsmanagement (1.6.2016, 18:00 – 19:30 Uhr)
- Kreativausbildungen und Lehrgänge (3.6.2016, 14:00 – 16:30 Uhr)
- Systemisches Leadership – Diplomlehrgang (6.6.2016, 18:00 – 19:30 Uhr)
- Ausbildung zum Eventmanager (14.6.2016, 18:00 – 20:00 Uhr)
- Universitätslehrgang Industrial Engineering (14.6.2016, 18:00 – 20:00 Uhr)
- MSc Management in Information and Business Technologies und EDV/IT-Ausbildungen (17.6.2016, 14:00 – 16:30 Uhr).

Anmeldung, Informationen und persönliche Beratung:
WIFI Info-Center, T +43 (0) 5572/3894-425, E info@vlbg.wifi.at,
www.wifi.at/vlbg

M/O/T FH Wien WKO TU WIEN

Der Weg aus dem Zoll-Dschungel

Zollfragen, aber auch nicht tarifäre Handelshemmnisse oder die Anwendung von Freihandelsabkommen können sich als echte bürokratische Hindernisse auf dem Weg zum Absatz im Ausland erweisen. So können KMU sie überwinden.

Interview mit Alfonso Orlando, Leiter der ExportHelp von Switzerland Global Enterprise, die, beauftragt vom Amt für Volkswirtschaft, Exporteure bei der Bewältigung exporttechnischer Fragen unterstützt.

Herr Orlando, was genau gehört zu Ihrem Angebot in der ExportHelp?

Wir sind ein kleines Team von vier Exportspezialisten, die während der Bürozeiten unsere Hotline bedienen und Mails beantworten – wir stehen Exporteuren unkompliziert für Anfragen zur Verfügung, ohne Anmeldezeiten. Bei uns geht es um Fragen wie «Muss ich mich in Deutschland mehrwertsteuerlich registrieren, wenn ich per E-Commerce meine Produkte exportiere?». Ein grosser Teil unserer Anfragen bezieht sich auf die Anwendung von Freihandelsabkommen. Da interessieren vor allem die entsprechenden Ursprungsregeln und die Nachweise, die erbracht werden müssen, sowie die Höhe der Zolleinsparungen, die ermöglicht werden. Die neue Swissness-Gesetzgebung, welche ab dem 1. Januar 2017 gilt, ist zurzeit ebenfalls von Interesse.

Stichwort Freihandelsabkommen, was macht ihre Anwendung so kompliziert?

Jedes Unternehmen sollte ein FHA vorgängig gründlich prüfen und sich darauf einrichten. Damit werden die Grundlagen geschaffen, die Abkommen korrekt anzuwenden und damit die Einsparpotenziale zu realisieren. Wichtig ist zu beachten, dass jedes FHA andere Regeln festlegt. Wir helfen bei der Analyse und der Anwendung. Und schlussendlich gilt es die richtigen Nachweise zu erbringen. Hier spielen auch die internen Prozesse



Alfonso Orlando, Leiter der ExportHelp von Switzerland Global Enterprise.

eine Rolle: Weiss der Exportverantwortliche darüber Bescheid, wenn der Einkauf die Beschaffungsquelle ändert, wenn ein Vorprodukt nicht mehr in der EU, sondern neu aus China beschafft wird? Denn dann können sich die Ursprungseigenschaften ändern.

Woher weiss ich als Unternehmer eigentlich, wie viel Zoll ich entrichten muss, ob nun mit oder ohne FHA?

S-GE stellt für Schweizer und Liechtensteiner Unternehmen kostenlos eine Zolldatenbank zur Verfügung. Darüber können nahezu sämtliche zollrelevanten Informationen für den grenzüberschreitenden Warenverkehr abgerufen werden. Es gibt ein Warenverzeichnis, in dem die Warennummer gemäss Nomenklatur abgerufen werden kann, die Zolltarife in mehr als 150 Ländern, die Importformalitäten und die Ursprungsregeln auf Produktebene der Ursprungsprotokolle sämtlicher Freihandelsabkommen der Schweiz und der EFTA.

Zwei Jahre nach Einführung hat die Zolldatenbank bereits 2100 registrierte Nutzer. Beeindruckender noch ist die Zahl der Abfragen. Im vergangenen Jahr waren es insgesamt 73200. Die meisten entfielen auf Recherchen zu Zolltarifen: 67100. 3800 Mal ging es um Importformalitäten, 2200 Mal um Ursprungsregeln. Die meisten Abfragen betreffen sowohl bei den Zolltarifen als auch bei den Importformalitäten die EU, China und die USA.

www.s-ge.com/customstariffs

SWITZERLAND GLOBAL ENTERPRISE
enabling new business

Exportmarktplatz Schaan am 2. Juni in Schaan

Informieren Sie sich vor Ort über Ihre Exportmöglichkeiten, testen Sie die Zolldatenbank und besprechen Sie an unserem Stand direkt mit Alfonso Orlando Ihre Fragen zu Exportformalitäten und Freihandelsabkommen.

www.exportmarktplatz.li

KONTAKT KOMPONISTEN
Agentur für Kommunikation und Eventmanagement



Gleich einem Komponisten schreiben wir unseren Auftraggebern Konzepte für Kommunikation und Events auf den Leib – in der richtigen Tonlage, im richtigen Rhythmus, mal harmonisch, mal bewusst dissonant. Die richtige Schwingung zwischen Sender und Empfänger ist unser Ziel – emotional, packend, berührend. Kommunikation ist wie Musik.

T +423 232 71 71 | E-Mail info@koko.li
www.kontaktkomponisten.li



TSCHÜTSCHER GIPSEREI AG

Verputze
Aussendämmungen
Trockenbau
Akustikputze
Renovationen
Innenisolationen

Telefon +423 78 643 94 40
gipserei@tschuetscher-ag.li
www.tschuetscher-ag.li

bewährt zuverlässig spitzenmässig



Themen und Trends

Im Fokus

Wer als Unternehmen Verbindlichkeiten bei Banken eingeht, untersteht der Bilanzeinreichungspflicht. Die Prüfung der Geschäftszahlen ist regulatorisch vorgeschrieben und notwendig, um die Kreditrisiken einzuschätzen.

Die Bilanzprüfung bzw. die Bilanzanalyse befasst sich mit der Überprüfung des Unternehmens hinsichtlich seiner wirtschaftlichen Lage anhand des Jahresabschlusses. Der Jahresabschluss besteht aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang. Je nach Firmengrösse sind weitere Angaben wie Mittelflussrechnung, Kennzahlen und Budgetzahlen enthalten. Ausserdem ist ein Revisionsbericht erforderlich, der von einer externen Revisionsgesellschaft erstellt wird. Diese Berichterstattung hat nach bestimmten gesetzlichen Richtlinien zu erfolgen. Im Rahmen der Bilanzanalyse werden verschiedene betriebswirtschaftliche Kennzahlen des Unternehmens ermittelt, welche zur Beurteilung der eingegangenen Kreditverbindlichkeiten geprüft werden. Dabei wird zwischen der finanzwirtschaftlichen Analyse und der erfolgswirtschaftlichen und strategischen Analyse unterschieden. Dies ermöglicht die Beurteilung der Bonität der Unternehmung und zeigt die Möglichkeiten für die Kreditvergabe auf.

Kontakt

Liechtensteinische Landesbank AG
Urs Berger
Leiter Finanzierungen Firmenkunden
Tel.: +423 236 92 37
eMail: urs.berger@llb.li
Internet: www.llb.li

Liechtensteinische Landesbank 1861
Tradition trifft Innovation.

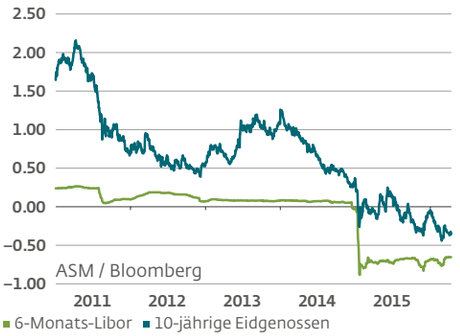
Zinsen

Solange die Europäische Zentralbank die expansive Geldpolitik fortsetzt, hat die Schweizerische Nationalbank keine Alternative zu ihrer Zwei-Säulen-Strategie aus negativen Zinsen und fallweisen Interventionen auf dem Devisenmarkt. Der Franken ist noch immer zu hoch bewertet. Eine weitere Erstarkung des Frankens ist deshalb nicht im Interesse der SNB. Der Frankenschock vom Januar 2015 dürfte ersten Schätzungen zufolge im Zeitraum von 2015 bis 2017 etwa 1.5 Prozentpunkte an Wachstum kosten. Der Verlust an Arbeitsplätzen wird mit 20000 beziffert. Sollte der Euro neuerlich unter Druck geraten, wird die SNB die Geldpolitik noch weiter lockern. Dies hat ihr Präsident, Thomas Jordan, erst unlängst wieder betont. Die tiefen Zinsen werden uns bis auf Weiteres erhalten bleiben. Auch die US-Notenbank hat es nicht eilig, die Zinsen anzuheben.

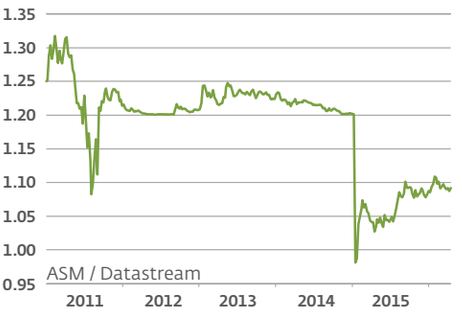
Devisen

Die Präsidentin der amerikanischen Notenbank hat darauf hingewiesen, dass das Federal Reserve bei ihren Beschlüssen künftig auch das globale wirtschaftliche Umfeld stärker berücksichtigen müsse. Der US-Dollar hat daraufhin nachgegeben. Aufgrund der anziehenden Teuerung ist im Laufe des Jahres allerdings mit weiteren Zinserhöhungen zu rechnen. Damit wird sich die geldpolitische Divergenz zwischen den USA und Europa weiter verschärfen und dies sollte erfahrungsgemäss den US-Dollar unterstützen. In Anbetracht der globalen Nachfrageschwäche gehen wir allerdings nicht davon aus, dass der US-Dollar nachhaltig über CHF 1.05 hinaus aufwerten wird. Der Euro dürfte in den kommenden Monaten seinen Seitwärtstrend trotz der ungelösten Schuldenkrise fortsetzen.

Zinsentwicklung CHF ab 01.01.2011



CHF/EUR ab 01.01.2011



Hypothekarzinsen per 15.04.2016

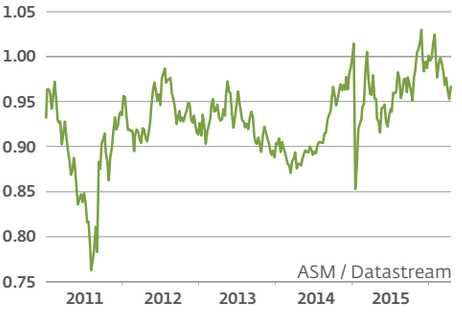
Libor Hypothek

3 Monate	1.10 %
6 Monate	1.10 %

Festhypothek

2 Jahre	1.05 %
3 Jahre	1.10 %
4 Jahre	1.15 %
5 Jahre	1.25 %

CHF/USD ab 01.01.2011



Wir bieten einen 24-Stunden-Service

Gesellschaftliche Veränderungen kann man nicht zuletzt an den Wünschen der Menschen feststellen, die an den Ausbau von Küche und Bad gestellt werden. Im Interview nimmt Norbert Kaufmann auch Stellung zu den Problemen mit der Erfüllung von grenzüberschreitenden Arbeitsaufträgen.

Norbert Kaufmann, wenn man auf die Homepage der Kaufmann AG geht, fällt sofort die Ankündigung auf, dass Sie einen 24-Stunden-Service anbieten. Was heisst das und wie organisieren Sie diese Serviceleistung?
Wir bieten diese Serviceleistung an, rund um die Uhr. Wenn es notwendig ist, gehe ich selbst an den Ort, wo Not am Mann ist. Ansonsten stehen auch Mitarbeiter zur Verfügung. Aber dieser Service wird in der Nacht oder über das Wochenende nur selten in Anspruch genommen. In der Regel reicht es, wenn man sich das Problem erklären lässt und dann die Leute beruhigen kann, dass es sich um nichts Schlimmes handelt, das man auch am nächsten Tag noch beheben kann. Anders sieht es aus, wenn ein Klo verstopft ist, dann rücken wir natürlich sofort aus.

Die Kaufmann AG bietet aber auch sonst einen umfassenden Service an, was die Haustechnik betrifft: Sanitär, Heizung und die Planung dazu. Sind Sie ein Allround-Unternehmen?
Ja, alles was mit Haustechnik zu tun hat, angefangen bei der Planung über die Beratung bis zur Ausführung. Und zwar sowohl bei Neubauten wie auch bei Sanierungen oder bei Umbauten. Beratung ist vor allem wichtig, wenn es um Sanierungen oder Umbauten geht. Da muss man die Leute hin und wieder darauf aufmerksam machen, dass billige Lösungen mit der Zeit sehr teuer werden können.

Normal ist es so, vor allem bei grösseren Projekten, dass Ingenieurbüros



eine Planung machen und wir dann für eine Offerte aufgefordert werden. Dann geht es nur noch um die Ausführung der Heizungs-, Sanitär- und Lüftungsarbeiten, nicht mehr um die Planung.

Aber oft machen wir auch die Planung und dann ist offen, ob wir die Ausführung auch übernehmen oder der Bauherr die Ausführungsarbeiten anderen Unternehmen übergibt.

Wie sieht es mit der Baukonjunktur aus? In letzter Zeit wurden sehr viele neue Wohnhäuser gebaut: Ist der Bedarf bald gedeckt oder geht der Bauboom noch weiter?
Die Konjunktur präsentiert sich uns sehr unterschiedlich. Letztes Jahr hatten wir eine Phase, in der sehr viel Arbeit zu erledigen war. Dann war wieder weniger los. Derzeit ist die Auslastung wieder gut, aber wenn wir die Ausschreibungen anschauen, flacht es eher wieder ab. Man könnte sagen, die Konjunktur bewegt sich wellenförmig. Es scheint, dass aufgrund der billigen Kredite und der Hoffnung auf Zuwanderung sehr viel auf Vorrat gebaut wird.

Die Wirtschaftskammer hat gegen die Hürden protestiert, welche die Schweiz gegenüber ausländischen Konkurrenten aufgebaut hat. Sind Sie davon auch betroffen?
Ja, wenn wir in der Schweiz eine Arbeit ausführen können, sind die Regelungen lästig. Wir können meistens einen Auftrag nicht an einem Stück ausführen, sondern je nach Baufortschritt können mal hier, mal da Leitungen gelegt werden. Das dauert in der Regel einen halben oder vielleicht einen ganzen Tag. Meistens müssen wir sehr kurzfristig auf einer Baustelle erscheinen, das kann man nicht 8 Tage vorher anmelden.

Diese Regelungen sind eine starke Behinderung, denn man kann einfach nicht vor jeder kurzfristigen Arbeit auf einer Baustelle eine Woche vorher ein Gesuch einreichen.

Sie sind langjähriges Mitglied der Wirtschaftskammer Liechtenstein. Als vor einigen Jahren die Pflichtmitgliedschaft aufgelöst wurde, blieben Sie in der Wirtschaftskammer. Einfach Gewohnheit oder haben Sie mit Ihrem Betrieb auch Vorteile?
Mein Gedanke war, dass nur Einigkeit stark macht. Deshalb bin ich in der Wirtschaftskammer geblieben. Das Gewerbe braucht eine starke Vertretung, um gehört zu werden. Industrie und Banken haben da andere Möglichkeiten als ein kleiner Gewerbebetrieb.

Hinzu kamen die Serviceleistungen der Wirtschaftskammer, die in den letzten Jahren stetig erweitert wurden. Davon können alle Mitglieder profitieren.

Sie sind nicht nur Mitglied in der Wirtschaftskammer, sondern ein aktives Mitglied, das auch Verantwortung übernommen hat.
Ja, ich war 18 Jahre Präsident unserer Sektion. Seit November 2015 bin ich wieder einfaches Mitglied.

In regelmässigen Abständen wird die Forderung nach Bürokratieabbau in unserem Land erhoben. Wo sehen Sie noch Handlungsbedarf, der vor allem das Gewerbe betrifft?
Die Vorschriften in der gesamten Baubranche sind extrem dicht, und immer wieder kommen neue Vorschriften hinzu. Leider wird gern bei der Übernahme der Vorschriften eine Verschärfung eingebaut, was überhaupt nicht nötig ist. Jede neue Vorschrift zieht Mehraufwand nach sich und verteuert unsere Arbeit. Das führt auf der anderen Seite dazu, dass wir uns dann Klagen anhören müssen, alles werde dauernd teurer.

Jedes neue Formular verursacht Mehrkosten, das müsste nicht sein. Ein Beispiel dafür: die Frage nach Altlasten bei einem Bauvorhaben. Ich weiss doch nicht, was vor fünfzig Jahren irgendwo gemacht worden oder was für ein Gebäude einmal an einem bestimmten Ort stand.

Kommen wir zu Ihrem Unternehmen, zum Bereich Sanitär. Hat sich hier in den letzten Jahren etwas verändert? Was ist vor allem gefragt im Bad?
Früher war ein Badezimmer ein kleiner Raum, in dem die nötigsten Einrichtungen wie Badewanne und Waschbecken ihren Platz hatten. Inzwischen ist das Bad zu einem Raum in der Wohnlandschaft geworden, der viel öfter und intensiver benützt wird. Entsprechend wurde die Fläche vergrössert, die Einrichtung widerspiegelt den Trend zum Lifestyle und technische Neuheiten laden dazu ein, sich länger in diesem Badezimmer aufzuhalten. Während früher ein Badezimmer modern für mindestens eine Generation blieb, wechseln Farben und Formen heute viel schneller: Alle paar Jahre kommt ein neuer Trend.

Sie planen nicht nur Neubauten, sondern auch Umbauten. Man kann sich vorstellen, dass bei Häusern oder Wohnungen, die seit zwei, drei Jahrzehnten bestehen, ein neues Bad gewünscht wird. Was sind die häufigsten Wünsche der Kunden und worin bestehen für Sie die grössten Herausforderungen?
Vorerst gilt es abzuklären, ob nur ein Raum anders genutzt werden soll oder ob die Möglichkeit besteht, auch den Raum zu verändern und zu vergrössern, zum Beispiel durch das Herausbrechen einer Mauer. Die Bäder werden heute hell gestaltet, teils auch mit Musikanlagen oder mit Wasserspielen bei den Duschen ausgestattet. Es gibt eine riesige Auswahl an Möglichkeiten, die wir bei unserer Beratung einfliessen lassen, was jeweils auch mit dem zur Verfügung stehenden Budget in Übereinstimmung gebracht werden muss. Mit unserem Badplanungsprogramm können wir den Kunden die verschiedenen Varianten aufzeigen und darstellen.

Ähnlich wird es wahrscheinlich im Bereich der Heizungen sein. Welche Art von Heizungen werden bei Neubauten vor allem verlangt? Wie steht es mit der Sanierung von Heizungen: Wird von der traditionellen Ölheizung zu einer alternativen Heizung gewechselt?
Bei privaten Neubauten kommen heute zumeist Wärmepumpen zum Einsatz, aber auch Photovoltaikanlagen und Heizungen mit Pellets. Im Vergleich zu früher sind die Auswahlmöglichkeiten bedeutend grösser geworden, wobei heute Ölheizungen bei Neubauten praktisch ausscheiden. Etwas anders sieht es bei Umbauten aus, weil die Baustruktur nicht in jedem Fall einfach verändert werden kann. Da sind Grenzen gesetzt, ausser die Bauherrschaft entschliesst sich zu einer Gesamtsanierung, die auch die Gebäudehülle umfasst.

Das Unternehmen

Die Gründung des Unternehmens geht schon auf das Jahr 1952 zurück, als Walter Kaufmann in Schaan das Geschäft unter dem Motto «Der Kunde ist König» eröffnete. Nach dieser Philosophie führt sein Sohn Norbert Kaufmann den Betrieb in zweiter Generation. Im Jahr 2004 wurde ein neues Firmengebäude am gleichen Standort errichtet, das eine grosszügige Werkstätte, ein grosses Lager sowie moderne Büro- und Planungsräume umfasst. Die W. Kaufmann AG beschäftigt derzeit 12 Mitarbeitende.

www.wkag.li

Regionaler Anbieter von integrierten Informatik und Kommunikationslösungen

Die beiden IT-Unternehmungen *Speed*Com AG und Newsnet AG gehen seit Kurzem gemeinsame Wege. Per 31. Januar 2016 hat die *Speed*Com AG die ebenfalls in Schaan ansässige Newsnet AG übernommen.

«Nachdem wir bereits über Jahre partnerschaftlich zusammenarbeiteten, haben wir mit dem nun erfolgten Zusammenschluss eine für alle Beteiligten zukunftsfähige Lösung gefunden», sagt Andreas Kollmann, Geschäftsführer und Mitinhaber der *Speed*Com AG. Die beiden Firmen werden weiter unter ihrem bisherigen Namen am Markt auftreten, aber unter dem Dach der *Speed*Com AG zusammengeführt.



Ein starkes Team: Urs Frick, Helmut Nipp, Andreas Kollmann (v. l.).

Synergien besser nutzen

Die *Speed*Com AG betreut KMU in der Region und realisiert integrierte IT- und Telekommunikationslösungen. Die Integration der Newsnet AG bringt eine bedeutende Aufwertung des Service- und Produktportfolios der *Speed*Com AG mit sich, erklärt Kollmann: «Wir bündeln Kompetenzen und positionieren uns im Zeitalter der Cloud als regionaler Anbieter von integrierten IT- und Kommunikationslösungen im Rheintal.» Im Gegenzug würden die Kunden der Newsnet AG vom umfassenden Wissen in den Bereichen Telefonie, Vernetzung und Verkabelung profitieren. «Mit dem Zusammenschluss werden Synergien besser genutzt», betont Kollmann.

Modernes Rechenzentrum

Das von der *Speed*Com AG in Ruggell (Kommod) betriebene Rechenzentrum verfügt über eine garantierte Notstromversorgung sowie ein effizientes und hochverfügbares Kühlsystem. Die Videoüberwachung und eine strikte Zutrittskontrolle vor Ort gewährleisten die Sicherheit der Systeme. Kunden profitieren dabei von der direkten Internetanbindung über den redundanten Internet-Backbone der Newsnet. Damit erübrigt sich der eigene Serverraum, was einen nachhaltigen Kostenvorteil generiert. Ein sicheres Backup komplettiert den Leistungsumfang und ermöglicht optional eine Datenauslagerung ins zweite Rechenzentrum der *Speed*Com/NewsNet AG «im alten Riet 153» in Schaan. Weitere Firmenstandorte können über leistungsfähige und kostengünstige Glasfaserverbindungen innerhalb Liechtensteins oder ins Ausland angebunden werden.

Portrait

Die *Speed*Com AG bietet flexible, auf Kundenwünsche angepasste Systemlösungen an, welche den Alltag erleichtern und die Arbeit effizienter gestalten. Für die individuell erarbeiteten Kundenlösungen werden Produkte auf dem neusten technischen Stand und von führenden Herstellern eingesetzt. Ein Team von hochmotivierten Spezialisten übernimmt die Planung und Umsetzung der Projekte und kümmert sich um die Einrichtung und Wartung der Geräte und Systeme. Zahlreiche Firmen aus allen Branchen vertrauen seit Jahren in den Bereichen Telekommunikation, Informatik- und Internetlösungen den Experten der *Speed*Com AG.

SPEED COM

***Speed*Com AG**
Zollstrasse 21, FL-9494 Schaan
Tel. + 423 237 02 02, Fax + 423 237 02 03
info@speedcom.li, www.speedcom.li

newsnet
Ein Unternehmen der *Speed*Com AG

Newsnet AG
Im alten Riet 153, Postfach 741
FL-9494 Schaan

Aktuelle Gerichtsentscheidungen zum Arbeitsvertragsrecht

Arbeitsvertragsrecht gehört für viele Unternehmer zum «täglich Brot». Nachstehend werden drei aktuelle Entscheidungen des Fürstlichen Obersten Gerichtshofs (OGH) kurz vorgestellt.

Nachschieben eines Kündigungsgrundes

Ungerechtfertigte fristlose Kündigungen des Arbeitsverhältnisses führen dazu, dass der entlassene Arbeitnehmer Anspruch auf eine Entschädigung hat. Es stellte sich im Anlassfall die Frage, ob der Arbeitgeber im Nachhinein (z. B. im Prozess) auch Gründe zur Rechtfertigung der Kündigung anführen kann, von denen er erst nach der fristlosen Auflösung des Arbeitsverhältnisses erfahren hat.

Der OGH hat dies eindeutig bejaht. Im Anlassfall entdeckte der Arbeitgeber erst nach der fristlosen Kündigung, dass der Arbeitnehmer sich (auch) durch falsche Spesenabrechnungen bereichert hatte (diese können für sich alleine einen wichtigen Grund für eine fristlose Kündigung darstellen). Der OGH liess das «Nachschieben» des Kündigungsgrundes zu. Erstaunen mag, dass der OGH dies auch dann als zulässig erachtet, wenn dem Arbeitgeber die «Spesenbereicherung» bereits zum Kündigungszeitpunkt bekannt war, er sich aber erst später und nicht schon für die fristlose Kündigung darauf beruft. Gemäss OGH zählt nur, dass der «wichtige Grund» zum Zeitpunkt der fristlosen Kündigung bereits vorgelegen hatte.

Umgehende Erklärung der fristlosen Kündigung

Eine fristlose Kündigung muss umgehend erklärt werden, andernfalls wird angenommen, dass eine weitere Zusammenarbeit zumutbar ist und der Arbeitgeber auf das Recht zur fristlosen Kündigung verzichtet hat. Was heisst nun «umgehend»? Der OGH hat dies jüngst präzisiert. Eine augenblickliche Reaktion ist nicht gefordert. Allerdings muss der Arbeitgeber reagieren, wenn er sichere und möglichst vollständige Kenntnis über die zur Kündigung führenden Umstände (Kündigungsgrund) erlangt hat. Im Normalfall erachtet der OGH eine Reaktionsfrist von zwei bis drei Arbeitstagen als angemessen. Wenn der Grund zur fristlosen Kündigung jedoch andauert, wie bspw. bei einer beharrlichen Arbeitsverweigerung, beginnt die Frist nicht zu laufen.

Im Anlassfall reagierte der Arbeitnehmer auf mehrfache Aufforderungen zur Arbeitsaufnahme nicht. Erst nach zwanzig Tagen kündigte der Arbeitgeber fristlos (mit Schreiben des Rechtsvertreters), trotzdem war die fristlose Kündigung nicht verspätet, da der Kündigungsgrund (Arbeitsverweigerung) immer noch andauerte.

Bonus – Abgrenzung und Festsetzung

Der OGH äusserte sich in einem aktuellen Fall u. a. dazu, wann ein Bonus als Lohnbestandteil und wann er als Gratifikation zu betrachten ist (siehe auch Beitrag an dieser Stelle vom November 2015). Er hielt fest, dass eine Gratifikation dann vorliegt, wenn der Bonus von der individuellen Leistung des Arbeitnehmers abhängt und die Bonuszahlung überhaupt oder zumindest der Höhe nach im Ermessen des Arbeitgebers liegt. Im Anlassfall war vereinbart, dass der Arbeitnehmer für seine Arbeitsleistungen zusätzlich einen Bonus erhalten sollte. Der Bonus wurde vom OGH deshalb als Lohnbestandteil qualifiziert. Indes, bis zur ordentlichen Auflösung des Arbeitsverhältnisses hatten sich die Parteien noch nicht über die Höhe des Bonus geeinigt, sondern nur über einen Maximalbetrag.

Der OGH teilte die Ansicht des Obergerichts nicht, wonach der Arbeitnehmer einfach die Hälfte des Maximalbetrags erhalten sollte. Stattdessen sei darauf abzustellen, was normalerweise im gleichen Betrieb, in der gleichen oder einer ähnlichen Region oder Branche für vergleichbare Tätigkeiten bezahlt werde, wobei die persönliche Situation der Parteien (z. B. Ausbildungsstand und persönliche Fähigkeiten des Arbeitnehmers) zu berücksichtigen sei.

Die obigen Entscheide zeigen einmal mehr, dass klare vertragliche Regelungen sowie proaktives Verhalten unerlässlich sind, um Rechtsstreitigkeiten zu vermeiden bzw. um sie zu gewinnen.



● Rechtsanwalt Christoph Büchel

Wilhelm&Büchel Rechtsanwälte

Lova-Center, LI-9490 Vaduz
Kirchstrasse 54, LI-9491 Ruggell
Tel: +423 399 48 50, Fax: +423 399 48 51
office@wbr.li, www.wbr.li

Der Exportmarktplatz 2016 – Digitalisierung im Umfeld von Import und Export

Am Donnerstag, den 2. Juni 2016, öffnet der jährlich stattfindende Exportmarktplatz der Region Alpenrheintal im SAL-Saal am Lindaplatz in Schaan im Fürstentum Liechtenstein bereits zum siebten Mal seine Tore. In der aktuellen Veranstaltung wird das Thema der Digitalisierung im Umfeld von Import und Export genauer unter die Lupe genommen.

Unter dem Begriff Digitalisierung wird im weiteren Sinne der Wandel analoger Vorgänge hin zu elektronisch gestützten Prozessen mittels Informations- und Kommunikationstechnik verstanden. In einem allgemeineren Sinn kann darunter auch der gesamte Vorgang von der Erfassung und Aufbereitung bis hin zur Speicherung von analogen Informationen auf einem digitalen Speichermedium betrachtet werden. Der siebte Exportmarktplatz greift den Themenbereich der Digitalisierung auf und versucht verschiedene Perspektiven zu beleuchten und damit mit der aktuellen Veranstaltung wertvolle Impulse für Unternehmen in der Region zu liefern.





Wissenstransfer verpflichtet

Der Verein Exportmarktplatz mit Sitz in Schaan zeichnet zum dritten Mal verantwortlich für die Veranstaltung im Umfeld des internationalen Warenverkehrs. Das bewährte Konzept wird kontinuierlich weiterentwickelt und bietet auch dieses Jahr den Besuchern der Veranstaltung ein interessantes, ganztägiges Programm mit hochkarätigen Referenten, aktuellen Themen und genügend Zeit für einen intensiven Gedanken- und Erfahrungsaustausch zwischen den Teilnehmenden und Ausstellern.

Unternehmen präsentieren sich und ihre Dienstleistungen

Das aktuelle Programm bietet den Ausstellern eine attraktive Plattform, um sich selbst, ihre Produkte und Dienstleistungen in Panel-Sessions kurz vorzustellen. Die Besucher können sich kompakt einen Überblick über die präsentierten Themenbereiche der ausstellenden Unternehmen verschaffen und sich anschliessend bei persönlichen Standbesuchen oder den Marktplatz-Standsessions gezielt mit Detailinformationen versorgen.

Logistikbranche im Wandel

Die zunehmende Digitalisierung macht vor der Logistikbranche nicht halt. Global agierende Unternehmen sind zunehmend gefordert, schneller an die richtigen Informationen zu gelangen und sich damit einen Wettbewerbsvorsprung gegenüber der Konkurrenz zu verschaffen. Der Schlüssel zum Erfolg liegt ganz klar in der Verwendung der richtigen Werkzeuge und Instrumente. Welche Auswirkungen der Einzug der Digitalisierung auf die Branche hat, wird anhand der verschiedenen Programmpunkte eindrücklich aufgezeigt.

Werkzeuge für internationales Wachstum

Wie digitale Werkzeuge zur Förderung von internationalem Wachstum eingesetzt werden können, zeigen Evelyn Leu von Google Austria & Switzerland und Alberto Silini von Switzerland Global Enterprise (S-GE) anhand der aktuellen Entwicklung der Exportmärkte. Transparent wird erkennbar, wie der Zugang zum Internet die Exportlandschaft verändert. Die Referenten präsentieren unter dem Titel «Mit digitalen Werkzeugen zu internationalem Wachstum» verschiedene Tools zur effizienten Marktanalyse und bieten den Teilnehmenden wertvolle Unterstützung zur Identifizierung neuer Absatzmärkte.

Expert-Talks, Workshops und parallele Marktplatz-Sessions

Das Panel-Format bietet den Ausstellern die Möglichkeit, sich selbst und ihr Unternehmen in kurzen Pitches vorzustellen. Im Anschluss daran werden parallel und räumlich getrennt unterschiedliche Themenbereiche in Form von Expert-Talks und Workshops behandelt. Die Besucher haben die Gelegenheit, im Rahmen der Marktplatz-Sessions im Foyer sich individuell mit einzelnen Themen vertieft auseinanderzusetzen. Im ersten Expert-Talk referiert Steffen Frey, CEO der AEB-Schweiz AG, zum Thema «Die Digitalisierungswelle rollt über die Zollwelt. Mit welchen Auswirkungen für die Unternehmen?».

Switzerland Global Enterprise und Google in einem Workshop

Parallel werden im Google-Workshop der Einsatz von Analysetools an konkreten Beispielen vorgestellt und zum Thema «Export Digital: von der Exportstrategie zum Online-Marketing» erläutert. Im Detail erfahren die Workshop-Teilnehmer, worauf es beim Online-Marketing zu achten gilt.

Zukunft Schweizer Produktionsstandorte in globalen Produktionsnetzwerken

Das Nachmittagsprogramm wird mit der Keynote von Prof. Thomas Friedli vom Institut für Technologiemanagement (ITEM-HSG) zum Thema «Die Zukunft Schweizer Produktionsstandorte in globalen Produktionsnetzwerken» eröffnet. Anschliessend bietet das Programm nochmals eine parallele Sequenz von Expert-Talks und Workshops sowie Marktplatz-Sessions.

Strategische Steuerung von Warenströmen

Harro Borowski, Head of Logistics der Plansee Group, referiert im zweiten Expert-Talk zum Thema «Strategische Steuerung von Warenströmen in einem globalen Leistungs- und Lieferverbund». Inhaltlich werden Steuerungs- und Abwicklungsmethoden, Intercompany-Pricing-Konzepte, DDP-Lieferungen auf Basis globaler Zolltarifierung (global einheitliche Export- und Importtarifierung), Integration von Logistikdienstleistern, globales Prozess-Monitoring, ENS-Kontrolle behandelt. Abschliessend werden aktuelle Trends aufgezeigt und ein Ausblick in Richtung zukünftiger Entwicklungen gegeben.



Die Wichtigkeit von Exportkontrolle und Trade Compliance für Schweizer Unternehmen

In der dritten Keynote zum Thema «Die Wichtigkeit von Exportkontrolle und Trade Compliance für Schweizer Unternehmen» referiert Thomas Kofler, Director Sales DACH & GCC bei Amber Road Switzerland AG. Die Wichtigkeit der Auseinandersetzung mit den Themen Exportkontrolle und Trade Compliance wird von exportorientierten Unternehmen oft unterschätzt oder für nicht notwendig gehalten – besonders auf der Chefetage. Dieser Beitrag zeigt auf, wo die Risiken liegen und gibt Tipps, wie Akzeptanz für die Problematik «Compliance» geschaffen werden kann.

Die Bedeutung von integrierten Belegen in Zollsystemen

Den letzten Expert-Talk des Tages bestreitet Roland Schumacher, CEO von SISA Studio Informatica SA. Er gibt Einblicke in «Die Bedeutung von integrierten Belegen in Zollsystemen». Die Teilnehmer erfahren, mit welchen Vorteilen und administrativen Vereinfachungen Unternehmen profitieren können. Gleichzeitig wird auch aufgezeigt, welche Vorleistungen erbracht werden müssen.

Chancen und Herausforderungen des internetbasierten Exports

Das Internet erleichtert Schweizer Exportunternehmen den Zugang zu ausländischen Kunden, ermöglicht eine höhere internationale Reichweite und bietet erhebliche Potenziale für Kosteneinsparungen. Eine Studie der Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW Chur zeigt, dass Schweizer Unternehmen das Web zurückhaltend nutzen und das Potenzial nicht ausschöpfen. Detaillierte Informationen zu dieser Studie werden von Christian Hauser, Professor für Internationales Management an der Hochschule für Technik und Wirtschaft in Chur, mit der Keynote zu «Chancen und Herausforderungen des internetbasierten Exports» geliefert.

Informationsaustausch und Netzwerkbildung

Ziel der jährlichen Veranstaltung für das Vierländereck CH/D/A/FL ist der Erfahrungsaustausch zwischen Unternehmern, Verbänden und staatlichen Stellen zu Themen des internationalen Warenverkehrs. Das Schwerpunktthema der aktuellen Veranstaltung «Digitalisierung im Umfeld von Import und Export» ist ein aktuelles Thema und gewinnt zunehmend an Bedeutung und Beachtung, insbesondere da dieses Thema länderübergreifend zu betrachten ist. Die Digitalisierung ist allgegenwärtig und beeinflusst zunehmend immer mehr Bereiche des grenzüberschreitenden Handels. Der Verein Exportmarktplatz verfolgt als Veranstalter das Ziel, mit dem Exportmarktplatz einen Gedanken- und Erfahrungsaustausch anzustossen und den KMU-Entscheidungsträgern eine Plattform zur Vernetzung zu bieten.

Kontaktadresse:

Verein Exportmarktplatz
Landstrasse 58, FL-9490 Schaan
Mail: info@exportmarktplatz.com
Tel.: +423 230 40 33
Fax: +423 230 40 34

Anmeldeschluss: 27. Mai 2016

Kosten:
CHF 250.– für Nichtmitglieder fzv/vnl
CHF 195.– für Mitglieder fzv/vnl

Infos und Anmeldung:
www.exportmarktplatz.com



Das Beste aus Nutzfahrzeug und PW. Robust und kraftvoll und dabei stylisch und bequem.

Was noch so alles im D-Max steckt … erfahren Sie bei uns:

ISUZU
IVECO

Walter Kaiser
Garage
9494 Schaan

Garage Walter Kaiser
Zollstrasse 59 · 9494 Schaan
T +423 2322955
E info@garagekaiser.li



Danke, Eva, Patricia, Michael, Martin, Simon und Benjamin

1 Million Auto-Kilometer an Grauer Energie gespart.

FROMMELT
intelligenter Holzbau

→ www.frommelt.ag



Klare Aussichten für Ihre Pensionskasse

Ausblick schafft Vertrauen. Übersicht schafft Klarheit. Wir schaffen beides. Weil wir vorausschauend denken, langfristig handeln und individuelle Vorsorgelösungen für Ihr Unternehmen und Ihre Mitarbeitenden in Liechtenstein bieten. Mit sichtbaren Erfolgen gemeinsam in eine gesicherte Zukunft. Wir sind für Sie da: Telefon +423 236 92 30.

www.vorsorgestiftung.li

LLB Vorsorgestiftung für Liechtenstein
Liechtensteinische Landesbank 1861

Businesstag am 20. Juni 2016 mit Christa Markwalder und Christa Rigozzi

Wirtschaftsforum für Frauen präsentiert hochkarätige Referenten aus Wirtschaft und Politik.

Am Montag, den 20. Juni 2016, findet zum neunten Mal der «Businesstag – das Wirtschaftsforum für Frauen» in Vaduz statt. Nationalratspräsidentin Christa Markwalder, Trendspezialistin Monique R. Siegel, PwC-Topmanagerin Julie Fitzgerald, Headhunter Guido Schilling und Markenbotschafterin Christa Rigozzi referieren zum Thema «Frauen führen: Erfolgsbeispiele aus der Praxis». Tickets sind ab sofort erhältlich.



Christa Markwalder, Julie Fitzgerald, Christa Rigozzi, Monique R. Siegel, Guido Schilling und Moderatorin Monika Schärer treten am 20. Juni 2016 am Businesstag in Vaduz auf.

Der «Businesstag – das Wirtschaftsforum für Frauen» findet am Montag, 20. Juni 2016, ab 16 Uhr im Vaduzer Saal statt. Die diesjährige Ausgabe steht unter dem Titel «Frauen führen: Erfolgsbeispiele aus der Praxis». Hochkarätige Entscheidungsträger sprechen über erfolgreiche Beispiele von Frauen in Führungspositionen. Eröffnet wird die Tagung durch Regierungsrat Mauro Pedrazzini. Anschliessend erläutern die Referentinnen und Referenten, wie Frauen in Politik und Wirtschaft den Sprung an die Spitze schaffen. Dazu zählen die aktuelle Schweizer Nationalratspräsidentin Christa Markwalder, PwC-Geschäftsleitungsmitglied Julie Fitzgerald, Markenbotschafterin Christa Rigozzi, Trendspezialistin Monique R. Siegel und Executive Searcher Guido Schilling.

Networking-Apéro und Workshops

Durch die Tagung führt die bekannte Fernsehmoderatorin Monika Schärer. Abgerundet wird die Tagung durch einen originellen Networking-Apéro, welcher von den Werdenberger Bäuerinnen präsentiert wird. Im Vorfeld können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen kostenlosen Workshop der Businesstag-Partner besuchen. Folgende fünf Workshops stehen zur Auswahl:

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können eines von sechs verschiedenen Themen wählen:

- Liechtensteinische Landesbank: Mit smartem Netzwerken zum Erfolg
- Grand Resort Bad Ragaz: Gesunde Ernährung im Arbeitsalltag
- Liechtensteinischer ArbeitnehmerInnenverband: Konflikte und Mobbing im Betrieb
- KMU-Institut der Universität St. Gallen: Ihr Geschäftsmodell auf dem Prüfstand
- Universität Liechtenstein: Influencer Marketing & Co.

Breite Trägerschaft

Träger des Businesstags ist die Regierung des Fürstentums Liechtenstein. Das Wirtschaftsforum für Frauen wird zudem von zahlreichen Institutionen, Verbänden sowie Partnerinnen aus der Privatwirtschaft mitgetragen. Organisiert wird die Tagung von der Eventagentur Skunk AG und dem Seminarhaus Boja19. Die bisherigen acht Ausgaben der Tagung waren mit jeweils 500 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus Liechtenstein, der Schweiz und Österreich ausverkauft.

Tickets und detaillierte Informationen sind ab sofort unter www.businesstag.li erhältlich.

75 Jahre POWER AM BAU

Eine Liechtensteiner Familie schreibt eine beeindruckende Unternehmensgeschichte.

Vor 75 Jahren gründeten Robert, Georg und Arnold Frick ein Baugeschäft in Schaan. Der Unternehmergeist der Brüder und ihrer Nachfolger erwies sich in der Branche bald als richtungsweisend. Das geschickte Zusammenführen verschiedener Bausparten war der Schlüssel zum Erfolg. Der wirtschaftliche Aufschwung nach dem Krieg verlangte nach neuen Büroräumen, Produktionsstätten und Wohnungen weit über die Grenzen des Landes hinaus. Das damals neuartige System des Elementbaus entwickelte sich besonders im Bereich der Industriebauten zu einer grossen Erfolgsgeschichte. Die hohe Fachkompetenz in allen Bereichen des Hoch-, Tief- und Elementbaus macht die Frickbau AG zum Inbegriff besonderer Leistungsfähigkeit.

Zum Firmenjubiläum ist es der Frickbau AG ein Anliegen, den vielen Generationen von Mitarbeitern zu danken. Sie waren und sind es immer noch, die das Motto POWER AM BAU Tag für Tag unter Beweis stellen.

Eine lange Liste anspruchsvoller Bauobjekte steht für den guten Ruf in Sachen Kompetenz, Zuverlässigkeit und ausgeklügelter Projektoptimierung. Die gute Vernetzung verschiedener Unternehmens- und Tätigkeitsbereiche und das ausgeklügelte Baumanagement stellen sich dabei immer wieder als positiver wirtschaftlicher Faktor für den Kunden heraus. Motivierte Mitarbeiter, die sich Tag für Tag dem höchsten Anspruch an Qualität verpflichten, machen aus jeder Baustelle ein Objekt besonderer Wertigkeit und schafen damit ein anhaltend gutes Gefühl für den Auftraggeber.

75 Jahre Kompetenz und Erfahrung! Sprechen Sie uns an, wir sind Ihr Partner in jeglichen Bauangelegenheiten.

Frickbau AG
FL-9494 Schaan
Telefon +423 236 46 00
www.frickbau.com



Baumeister-Apéro 2016 des Baumeisterverbandes Liechtenstein

Building Information Modeling (BIM) oder auf Deutsch Gebäudedatenmodellierung, ist die digitale Methode zur Bauplanung und Bauausführung. Welche Chancen und Herausforderungen bietet diese Technologie und wie sieht die Umsetzung in der Praxis aus? Dieser und weiteren Fragen widmet sich der diesjährige Baumeister-Apéro. Thema ist «BIM – Die Zukunft der Planung und Bewirtschaftung von Gebäuden?». Der Baumeister-Apéro findet am Mittwoch, 18. Mai 2016, um 17 Uhr in der Hofkellerei Vaduz statt.

Die Komplexität und das Tempo für die Realisierung von Bauprojekten nehmen stetig zu. Gleichzeitig stehen neue Technologien zur Digitalisierung von Projekten zur Verfügung: Building Information Modeling, kurz BIM, ist eine Möglichkeit, um die Planung und die Ausführung von Bauprojekten, aber auch die Bewirtschaftung der fertigen Gebäude zu digitalisieren. Die Referenten zeigen Möglichkeiten auf, die Prozesse sowie die Termin- und Kostenverwaltung zu vereinfachen. Sie äussern sich auch zu den Risiken bzw. Herausforderungen, die sich durch die Standardisierung ergeben.

Der Baumeisterverband Liechtenstein konnte für den diesjährigen Baumeister-Apéro mit David Gubler, Marcel Stieger und Thierry Metzler spannende Referenten zum Thema BIM gewinnen.

Die Gastreferate

Das erste Referat trägt den Titel «BIM – Hype oder Megatrend?». Referent ist Dipl.-Arch. ETH David Gubler, Dozent an der Universität Liechtenstein, der Hochschule Luzern sowie der ZHAW Zürich. Er führt in das Thema BIM ein und erläutert den Ablauf und die Planung von Projekten mittels BIM.

Marcel Stieger und Thierry Metzler führen gemeinsam durch das zweite Referat mit dem Titel «Der Weg zu BIM – Beispiele aus der Praxis». Sie zeigen an konkreten Beispielen auf, wie BIM für verschiedenste Projekte in der Praxis bereits erfolgreich eingesetzt wird und wie sich BIM bis zur Baustelle auswirkt.

Nach den Referaten beantworten die Redner Fragen aus dem Publikum und stellen sich der Diskussion zu den von ihnen präsentierten Themen. Die Liechtensteinische Landesbank und GERRYFRICK – Agentur für Marketing, Kommunikation und Positionierung offerieren im Anschluss einen Apéro, zu dem alle Teilnehmenden herzlich eingeladen sind.

Der Baumeister-Apéro hat sich in den letzten Jahren als Treffpunkt für Baufachleute in Liechtenstein etabliert. Die Themenvielfalt zog jeweils zahlreiche Fachleute an. Der Baumeister-Apéro ist öffentlich. Alle Interessierten sind eingeladen, daran teilzunehmen.

Programm Baumeister-Apéro, 18. Mai 2016, in der Hofkellerei, Vaduz

17.00 Uhr: Beginn der Veranstaltung
17.15 Uhr: Referate zum Thema «BIM – Die Zukunft der Planung und Bewirtschaftung von Gebäuden?» von David Gubler, Marcel Stieger und Thierry Metzler
ca. 18.30 Uhr: Diskussion und Fragen aus dem Publikum
ca. 18.45 Uhr: Apéro, offeriert von der Liechtensteinischen Landesbank AG, Vaduz, und GERRYFRICK – Agentur für Marketing, Kommunikation und Positionierung



Der Baumeister-Apéro hat sich in den letzten Jahren als Treffpunkt für Baufachleute und Bauinteressierte in Liechtenstein etabliert.

Wir setzen Zeichen...

Layout & Gestaltung | Digitaldruck | Offsetdruck | Canon XL Poster Store

satz + druck ag balzers

seit 1993



... und bieten Ihnen das für Sie perfekte Druckverfahren!

Fabrikstrasse 2 | FL-9496 Balzers | Tel +423 384 20 20/21 | Fax +423 384 20 28 | info@satzunddruckag.li | www.satzunddruckag.li

marvo.

Starke IT-Lösungen

...IT für KMU's und Unternehmer

it-infrastruktur. cad. kurscenter



Marvo Engineering AG
Mälsner Dorf 17 und 19
FL-9496 Balzers
www.marvo.li



Jetzt bei Weilenmann AG in Schaan testen. Der neue GLE.

Erleben Sie den Nachfolger der legendären M-Klasse. Der neue GLE beeindruckt mit unübertroffenem Komfort und zahlreichen Neuerungen, zum Beispiel dem Seitenwind-Assistenten und dem optionalen Fahrassistenz-Paket Plus. Der neue GLE ist ebenfalls als PLUG-IN HYBRID erhältlich. Entdecken Sie ihn jetzt bei uns. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Mercedes-Benz
Das Beste oder nichts.

GARAGE WEILENMANN AG
Im Rietacker 6, 9494 Schaan, Tel. 00423 238 10 80, Mail: info@weilenmann.li, www.weilenmann.li

Aktuelle Weiterbildungen

Stiftung für Berufliche Weiterbildung

Berufsorientierte Erwachsenenbildung

Social Media im Unternehmen für Fortgeschrittene

Ziel: Der professionelle Einsatz von Facebook, Twitter, LinkedIn, Xing, Instagram und Google+ weckt Aufmerksamkeit, verbessert die Reputation.
Zahlreiche praktische Übungen im Kurs befassen sich u. a. mit der Erstellung einer Social-Media-Konzeption und der Diskussion aktueller Beispiele.
Datum und Zeit: Dienstag, 10. Mai 2016, von 8.30 bis 17.30 Uhr
Referent: Andreas Krättli, Radio-L-Moderator
Kosten: CHF 370.00, Mitglieder der WKL CHF 320.00

Personalführung I – Personalführung für Einsteiger und Fortgeschrittene

Ziel: Sie definieren sich erfolgreich in der neuen Rolle, finden Ihren eigenen Führungsstil und lernen die Grundsätze der Mitarbeiterführung kennen. Sie können Führungsinstrumente aktiv in Ihrem Team einsetzen und erkennen Konflikte als Chance.
Datum und Zeit: Montag, 13. Juni, und Dienstag, 14. Juni 2016, von 8.30 bis 17.00 Uhr
Referent: Justin Meyer, eidg. dipl. Betriebsausbildner, NDS Personalleiter
Kosten: CHF 740.00 inkl. Lunch

Die Generation Y – Verstehen – Führen – Motivieren

Ziel: Sie sind gefordert, die Generation Y, geboren zwischen 1980 und 2000, in Ihr Team und Ihr Unternehmen zu integrieren. Sie wollen die neuen Arbeitnehmenden verstehen, rekrutieren und langfristig motivieren. Sie entwickeln Ihren Führungsstil weiter mit dem Ziel: Y-ler gewinnbringend im Team einzusetzen und ein attraktiver Arbeitgeber zu werden.
Datum und Zeit: Mittwoch, 15. Juni 2016, von 8.30 bis 17.00 Uhr
Referent: Justin Meyer, eidg. dipl. Betriebsausbildner, NDS Personalleiter.
Kosten: CHF 440.00 inkl. Lunch

Rechnungswesen

Betriebszahlen sind kein Horror mehr!

Ziel: Sie sind in der Lage, betriebswirtschaftliche Zusammenhänge zu erfassen und auf strategischer Ebene zu diskutieren. Dabei können Sie nicht nur Ihre Ansprechpartner besser beraten und betreuen, sondern auch Ihre Abteilungsstrategie optimal auf die des Unternehmens ausrichten.
Datum und Zeit: Freitag, 3. Juni 2016, von 8.30 bis 17.00 Uhr
Referent: Michael Meier, Betriebsökonom HWV, MAS, ZFH in Supervision und Coaching in Organisationen. Langjährige Erfahrung in der Führung einer Bank, als Dozent, Coach und Unternehmensberater
Kosten: CHF 440.00 inkl. Lunch

FL-Recht

Update – Refresher Sozialversicherungen in Liechtenstein

Ziel: Alle, die im Bereich Personal/Lohn in Zusammenhang mit den Sozialversicherungen tätig sind, erhalten einen Einblick in die wichtigsten Sozialversicherungen in Liechtenstein.
Es werden Beitragspflichten, Versicherungsschutz und Leistungen angeschaut und kurz und bündig erklärt, damit Sie wieder auf dem aktuellsten Stand sind. Mit einem einfachen Lohnausweis schliessen wir die Themen ab.
Datum und Zeit: Freitag, 13. Mai 2016, von 8.30 bis 17.00 Uhr
Referent: Ralph Büchel
Kosten: CHF 370.00, Mitglieder der Wirtschaftskammer Liechtenstein CHF 320.00

Schuldeneintreibung vereinfacht dargestellt

Ziel: Ihre Debitoren sind mit der Bezahlung im Rückstand und selbst die dritte Mahnung ist erfolglos? Hier erhalten Sie einen Überblick, welche Möglichkeiten bestehen, sich gegen säumige Schuldner zu wappnen bzw. gegen säumige Schuldner vorzugehen.
Datum und Zeit: Donnerstag, 19. Mai 2016, von 13.00 bis 17.00 Uhr
Referent: Mag. iur. Samuel P. Ritter, Ritter + Wohlwend Rechtsanwälte AG, Vaduz
Kosten: CHF 250.00, Mitglieder der Wirtschaftskammer Liechtenstein CHF 210.00

Workshop Lohnabrechnungen leicht gemacht für Anfänger

Ziel: Sie erhalten den optimalen Einstieg in die Lohnabrechnungen und lernen an diesem Tag, wie auch spezielle Einkommensverhältnisse richtig abgerechnet werden. Detaillierte Fälle aus der Praxis werden Ihnen erläutert und Sie erhalten viele praktische Beispiele für Ihren Alltag.
Datum und Zeit: Dienstag, 24. Mai 2016, von 8.30 bis 17.00 Uhr
Referent: Ralph Büchel, Caveris AG, Ruggell/Vaduz
Kosten: CHF 370.00, Mitglieder der Wirtschaftskammer Liechtenstein CHF 320.00

● Information und Anmeldung unter: Tel. +423 235 00 60, E-Mail s.kieber@kurse.li
Eine detaillierte Übersicht über unser Kursangebot finden Sie unter www.kurse.li

kommunizieren sie direkt?



gut vernetzt

SpeedCom AG • Zollstrasse 21 • Schaan/FL • Tel +423 237 02 02 • www.speedcom.li

SPEEDCOM

PETER LAGEDER
PLATTENBELÄGE

Haldenweg 31, 9495 Triesen
www.plattenbelaege.li
info@plattenbelaege.li

Tel. +423 / 392 30 90
Fax +423 / 392 30 91
Natel 079 / 696 09 15

RITTER

RITTER AG Transporte, Bagger- und Traxbetrieb, Abbrucharbeiten
FL-9493 Mauren Telefon +423 373 12 51 Fax +423 373 40 49
info@ritterag.li www.ritterag.li









Jürg Ritter Transportanstalt

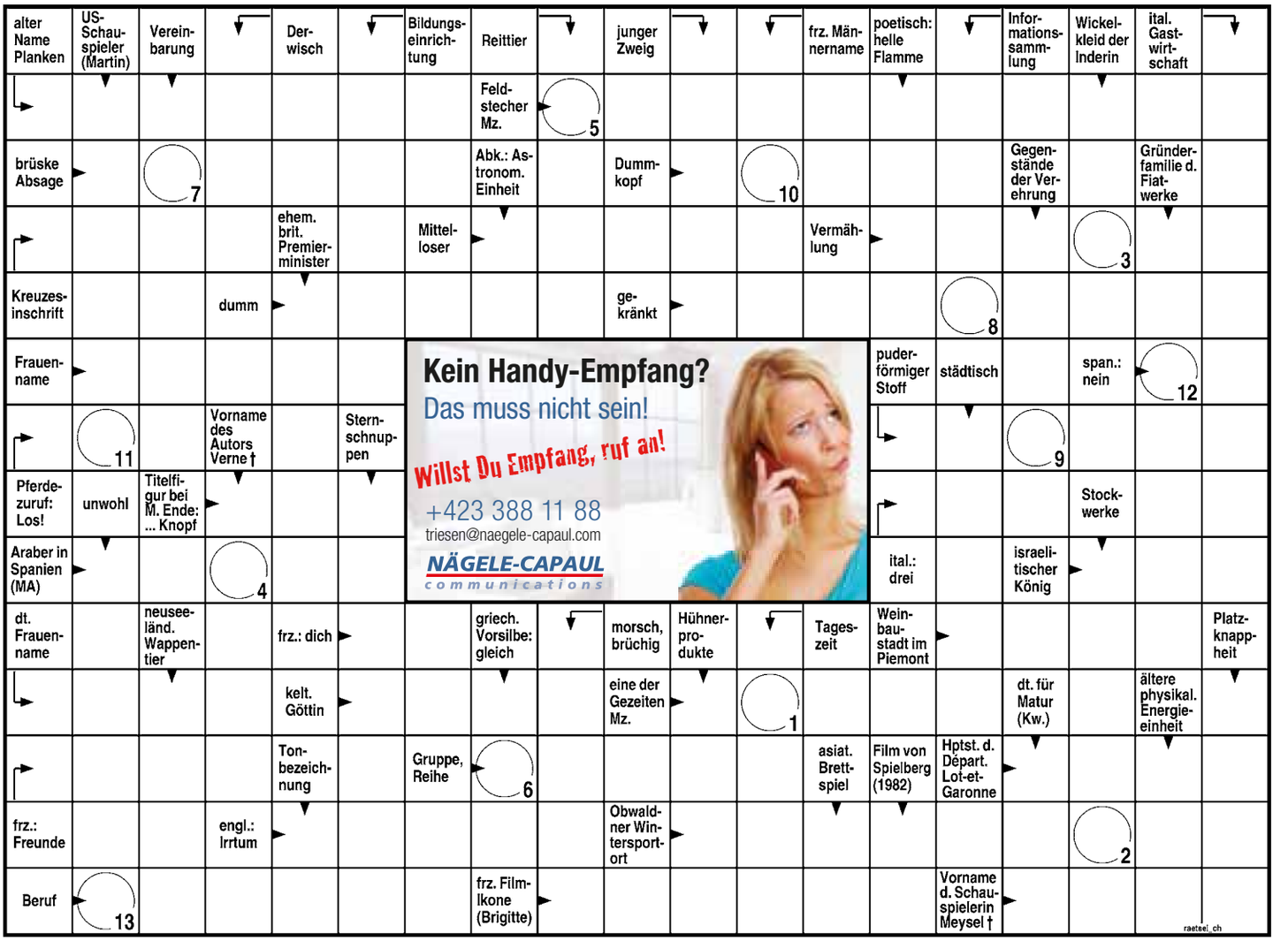
Trax- & Baggerbetrieb
Grosscontainer - Hackschnitzelhersteller
Mobile Kiesaufbereitung

FL-9493 Mauren
Tel. +423 373 12 51

FL-9490 Vaduz
Tel. +423 232 65 85

FL-9492 Eschen
Tel. +423 373 65 85

15 Minuten unternehmer. Pause



1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13

Teilnahme

Senden Sie das Lösungswort mit dem Betreff **Rätsel Mai 2016** an: info@wirtschaftskammer.li oder per Fax an 237 77 89 und gewinnen Sie einen von zwei 50-Franken-Einkaufsgutscheinen vom einkaufland liechtenstein.

Einsendeschluss ist der 14. Mai 2016

Lösungswort April 2016: WERKPLATZ

Gewinner der Einkaufsgutscheine:

- Yvonne Hilti-Beck, Triesenberg
- Christoph Eller, Vaduz

www.einkaufland.li **Gewinne gesponsert von** einkaufland liechtenstein

Kolb

IHR ELEKTRO-PARTNER VOR ORT

Kolb Elektro SBW AG
Feldkircher Strasse 80, 9494 Schaan
+423 230 09 09, www.kolbelektro.li
360° Schweizer Elektrotechnik

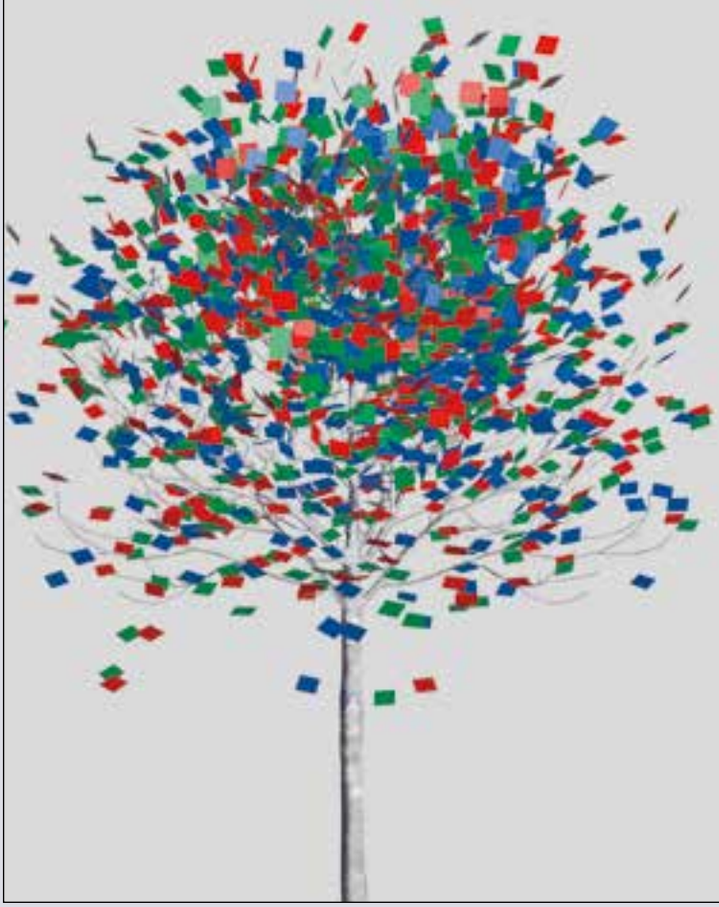
Ein Unternehmen der Burkhalter Group

RMS Sicherheits-Anstalt
Im alten Riet 153
9494 Schaan
Liechtenstein

Telefon +423 264 40 00
Fax +423 264 40 01
www.rms.li

RMS SICHERHEITS-ANSTALT

Bewachungsdienste
Werkschutz/Empfangsdienste
Wert-/Geldtransporte
Transportbegleitung
Alarmzentrale
Interventionsdienste
Verkehrsdienste
Veranstaltungsdienste
Spezialdienste



«Um klar zu sehen,
genügt oft ein Wechsel
der Blickrichtung.»

Antoine de Saint-Exupéry

BVD
Druck+Verlag AG
Schaan

Landstrasse 153, 9494 Schaan

Niederlassung Unterland
Haldenstrasse 5, 9487 Bendern

www.bvd.li

Generalstreik in Vaduz

Da war ja echt was los auf dem Peter-Kaiser-Platz. Über 250 Gwerbler zeigten Flagge und forderten gleich lange Spiesse. Als ich das erste Mal davon hörte, dachte ich, dies sei eine Aktion der Gastronomie unseres Landes, um eine normierte Länge der Fleischspiesse in allen Restaurants zu fordern. Doch die hätte eine solche Kundgebung mit so vielen Teilnehmern nie auf die Beine stellen können, schliesslich weiss man ja, dass da nicht alle das Heu auf der gleichen Ebene haben. Aber ich hätte wenigstens bei der Kundgebung Fleischspiesse anstatt «Fleischkäsbrötle» ausgegeben, das wäre ein Symbol gewesen.

Sei's drum. Wichtig ist, dass wir bei der grenzüberschreitenden Dienstleistungserbringung nun mit einer Stimme sprechen und sagen: «Jetzt reicht's. Genug geredet, nun muss gehandelt werden.» Schon oft habe ich über dieses Thema an dieser Stelle geschrieben und nie ist was geschehen. Liest denn die Regierung meine Kolumne nicht? Es macht den Anschein, denn sonst hätte sie wohl bemerkt, dass sich die Geduld von uns Gwerblern langsam dem Ende zuneigt. 70 Tage geben wir der Regierung nun Zeit, gleich lange Spiesse wie beispielsweise bei der 90-Tage-Frist herzustellen. Sie wird erkennen, wie schnell die Zeit vergeht. Sonst werde es weitere Aktionen geben. Leider wurde offen gelassen, was das sein könnte. Ich habe eine Idee: Generalstreik bei Aufträgen der Regierung. Erst dann würden sie vermutlich bemerken, wie lästig es sein kann, wenn tropfende Wasserhähne, kaputte WC's, undichte Dächer, zerbrochene Fenster, defekte Autos oder die Steine auf dem Peter-Kaiser-Platz bzw. Landtagsgebäude nicht repariert werden und sie im ganzen Land nicht mehr einkaufen können. Weil dies und vieles mehr machen wir Gwerbler. Aber vermutlich würde dieser Generalstreik ins Leere laufen. Sie würden Schweizer Unternehmen aufbieten, um die Arbeiten zu erledigen. Für diese wäre es ja ein Einfaches, die Aufträge sofort auszuführen. Sie hätten ja bereits



schon die Jahresbewilligung, müssten keine Kaution hinterlegen und würden auch nicht kontrolliert. Wäre es umgekehrt und die Schweiz würde bestreikt, wäre der Generalstreik vermutlich schon zu Ende, bis wir die Schweizer Arbeitserlaubnis in der Tasche hätten. Traurig: Aber nicht einmal beim Streiken gibt es gleich lange Spiesse.

Ihr Gwerbler
gwerbler@wirtschaftskammer.li

100pro! Frühlingslager



Die Verbundlernenden von 100pro! Berufsbildung Liechtenstein im Frühlingslager 2016 im Malbun.

Neumitglieder

wirtschaftskammer.liechtenstein
für gewerbe, handel und dienstleistung

Adler Vaduz 1908

AZB
9494 Schaan

«Wer mich versichert, muss mein Geschäft verstehen.»



Mehr als jedes dritte KMU vertraut der AXA /

Geschäftsstelle Vaduz /
Landstrasse 60, 9490 Vaduz
Tel.: +423 237 76 76
E-Mail: vaduz@axa-winterthur.ch
AXA.ch/kmu

AXA winterthur
Finanzielle Sicherheit / **neu definiert**